



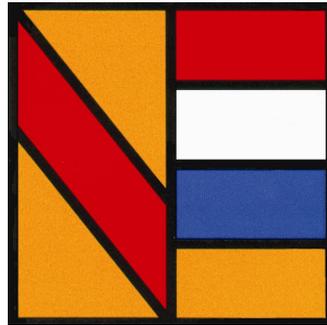
**Young-Leader Seminar in Pforzheim
23.—27. November 2009**

32. Young-Leader Seminar

„Strukturwandel in der Region - Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheim

23.-27. November 2009

In Kooperation mit der Stadt Pforzheim



Mit freundlicher Unterstützung von

DAAD

WITZENMANN



Pforzheimer Zeitung

Der Tag wird gut. PZ!

KLINGEL



Young-Leader Seminare

Das Deutsch-Russische Forum organisiert und unterstützt gezielt den Austausch zwischen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Führungskräften beider Länder. Besonderes Gewicht nimmt hierbei die Förderung der zukünftigen Entscheidungsträger in Deutschland und Russland ein.

Zu diesem Zweck führt das Deutsch-Russische Forum zweimal jährlich, abwechselnd in Russland und Deutschland, Seminare für junge Führungskräfte durch, deren Teilnehmer von den Mitgliedern des Forums benannt werden. Die jeweils 15 deutschen und 15 russischen Teilnehmer sollen nicht älter als 36 Jahre alt sein, sowohl die deutsche als auch die russische Sprache beherrschen und in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Journalismus und Wissenschaft berufstätig sein.

Die vier- bis fünftägigen Seminare behandeln jeweils vertiefend einen thematischen Aspekt aus dem Bereich der deutsch-russischen Beziehungen, um so den deutschen und russischen Führungskräften die Gelegenheit zu geben, in einen intensiven Meinungsaustausch einzutreten, der über den Seminarverlauf hinaus zur Bildung eines stetig wachsenden Netzes beruflich und persönlich nützlicher Kontakte führt. Das Herz dieses Netzwerkes bildet der Club FORUM mit über 300 Mitgliedern, der regelmäßig seine eigenen Konferenzen organisiert. Die Clubmitglieder treffen sich in vielen russischen und deutschen Städten zu Stammtischen, auf denen die Kontakte weiter gepflegt werden können.

Einige Teilnehmer der ersten Seminare sind mittlerweile in führenden Positionen und aktive Mitglieder im Deutsch-Russischen Forum.

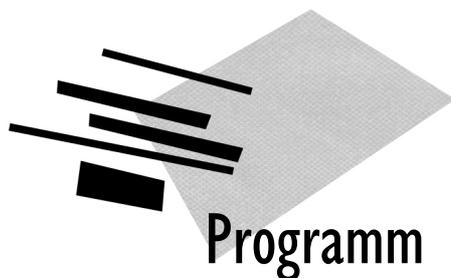
Семинары молодых руководителей

Германо-Российский Форум организует и целенаправленно поддерживает обмен между руководящими кадрами обеих стран в области политики, экономики и культуры. Особое место в этом секторе работы занимает стимулирование будущих носителей ответственности в Германии и России.

В этих целях Германо-Российский Форум проводит дважды в год, чередуя место проведения в Германии и России, семинары молодых руководителей, участники которых определяются членами Форума. 15 участников из каждой страны не должны быть старше 36 лет, владеть как русским, так и немецким языками и работать в сфере экономики, юриспруденции, журналистики или науки.

Четырех- или пятидневные семинары предлагают углубленное изучение одного тематического аспекта из области германо-российских взаимоотношений, предоставляя таким образом немецким и российским руководителям возможность вступить в интенсивный обмен мнениями, который после окончания семинара нашел бы свое продолжение в постоянно расширяющейся сети профессиональных и личных контактов. Основным звеном данной сети является Клуб ФОРУМ, насчитывающий более 300 участников и регулярно проводящий собственные конференции по германо-российским темам. Члены клуба организуют встречи и собрания как в российских, так и в немецких городах, поддерживая и упрочняя тем самым свои контакты.

Ряд участников первых семинаров на сегодня занимает руководящие должности и активно работает в Германо-Российском Форуме.



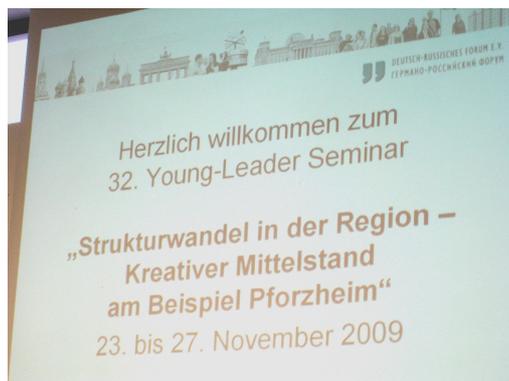
Programm

Montag, 23. November 2009

- 19:00 Ankunft der Teilnehmer
- 20:00 Gemeinsames Abendessen in der Tagungsstätte Hohenwart-Forum
- 20:30 Vorstellung des Programms und der Seminarteilnehmer (Plenum)

Dienstag, 24. November 2009

- 09:00 *Begrüßung und Eröffnung des Seminars im Großen Sitzungssaal des Rathauses*
Gert Hager, Oberbürgermeister, Stadt Pforzheim
Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Botschafter a.D., Vorsitzender des Vorstands,



- 09:15 *Markteintritt deutscher Unternehmen in Russland – Beispiele aus der Praxis*
Burkhard Thost, Präsident, IHK Nordschwarzwald; Thost Projektmanagement für Bauten und Anlagen GmbH
- 09:45 Diskussion (Leitung: **Robert Dunavskiy**, Katzenbach Ingenieure)
- 11:00 *Strukturwandel in der Region – Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheim*
Dr. Christoph Dickmanns, Direktor, Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim
- 11:15 Diskussion (Leitung: **Victor Yurkov**, Universität Passau)
- 11:45 *Partnerschaftliche Aktivitäten der Stadt Pforzheim mit Irkutsk*
Ingeborg Weber, Deutsch-Russische

Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis
Olga Mikhaleva, Projektleiterin, Great Baikal Trail Irkutsk

- 12:15 *Europaarbeit der Stadt Pforzheim*
Anna-Lena Beilschmidt, Europabeauftragte der Stadt Pforzheim
- 12:30 Fahrt zur Werner Koch Maschinentechnik GmbH
- 13:30 *Begrüßung durch den Geschäftsführer*
Prof. Dr. h.c. TU St. Petersburg Werner Koch
Mittagessen auf Einladung der Firma Koch
- 14:30 *Betriebsbesichtigung*
- 16:30 Fahrt ins Schmuckmuseum
- 17:00 *Empfang im Schmuckmuseum*
Begrüßung: **Gert Hager**, Oberbürgermeister, Stadt Pforzheim
Achim Rummel, Hauptgeschäftsführer, IHK Nordschwarzwald
Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Botschafter a. D., Vorsitzender des Vorstands, Deutsch-Russisches Forum e.V.
- 17:30 Kurzführung durchs Schmuckmuseum in zwei Gruppen
- 18:30 Abendessen im Café des Schmuckmuseums auf Einladung der Stadt Pforzheim und der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
- 21:00 Busfahrt ins Hohenwart-Forum

Mittwoch, 25. November 2009

- 09:00 Begrüßung durch den Direktor der Sparkasse Pforzheim-Calw
Hans-Heiner Bouley
- 09:15 *Finanzierungsmodelle für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland*
Marc Sesemann, Bereichsdirektor Firmenkunden, Sparkasse Pforzheim Calw
- 09:45 *Finanzierungsmodelle für kleine/mittelständische Unternehmen in Russland*
Alexander Golev, Sotsgorbank
- 10:00 Diskussion (Leitung: **Andreas Schau-meyer**, Friedrich-Naumann-Stiftung)
- 10:20 Vorstellung des Clubs FORUM, Alumnivereinigung des Deutsch-Russischen Forums
Dr. Georg Schneider, Freier Wirtschaftsberater Russland/GUS
- 10:30 Besichtigung der „Schmuckerlebnisswelten“
- 11:15 Sektempfang bei der Showbühne
- 12:00 Fahrt zur Firma Witzenmann GmbH (Hersteller von flexiblen metallischen

- Leitungselementen)
 Begrüßung: **Dr. Hans-Eberhard Koch**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Witzenmann GmbH
- 12:30 Mittagessen in der Firma
- 13:30 *Schmuckstücke für die Industrie – kreativer Mittelstand am Beispiel der Firma Witzenmann GmbH*
Philipp Paschen, Leiter Abteilung Unternehmensstab, Witzenmann GmbH
- 14:00 Betriebsführung
- 16:00 Fahrt zur Pforzheimer Zeitung, FORUM-Gebäude
 Begrüßung: **Albert Esslinger-Kiefer**, Verleger und Herausgeber, Pforzheimer Zeitung
 Gesprächsrunde zum Thema: „Die Zukunft des Printjournalismus oder Wozu noch Zeitungen?“
- 16:45 Besichtigung des Druckhauses, Präsentation von pz-news.de
- 17:15 Imbiss in der Pforzheimer Zeitung
- 18:30 *Russland – Partner in Osteuropa*
 Vortragsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung mit **Rudolf Bindig**, MdB a.D.; Ehrenmitglied des Europarates
- 21:00 Busfahrt ins Hohenwart-Forum

Donnerstag, 26. November 2009

- 09:00 *Begrüßung*: **Reiner Müller**, Zentrumsleiter, Innotec, Zentrum für Software, Technik und Design
- 09:15 *Kreativität im Design*: Gespräch mit dem „Erfinder“ des smart
Prof. Johann H. Tomforde, Geschäftsführer, Mo.T.I.S. GmbH (Modular Truck Interior System: Wohnkabinensysteme für LKWs)
- 09:30 Diskussion (Leitung: **Jan Hilgendorff**, Claas KGaA)
- 10:00 *Aufbau und Entwicklung innovativer Unternehmen, Chancen und Herausforderungen am Standort Deutschland*
 Gesprächsrunde mit Unternehmern im Innotec
Philipp Bauknecht, Geschäftsführer MediaLesson GmbH (Multimedia-Programmierung, Unterrichtssoftware)
Sebastian Witt, Geschäftsführer, „Koordinaten GbR“ (Datenbanksysteme, 3D-Visualisierung, Webanwendungen)
 (Moderation: **Katharina Schöne**, Deutsch-Russische AHK)
- 11:30 Besichtigungsrundgang

- 12:00 Abschlussdiskussion: „*Strukturwandel in der Region – Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheim*“
 Leitung: **Dr. Ernst-Jörg von Studnitz**, Botschafter a. D., Vorsitzender des Vorstands, Deutsch-Russisches Forum e.V.
- 13:00 Mittagessen im Innotec
- 14:00 Fahrt zum Versandhaus KLINGEL
Begrüßung und Präsentation des Unternehmens
Siegfried Horn, Geschäftsführer, Versandhaus KLINGEL
 Führung durch die Logistik-Abteilung
- 16:00 Fahrt zum Hohenwart-Forum
- 17:00 Russlandveranstaltung der Friedrich-Naumann Stiftung
Rechtsstaat global? – Eigentum und Rechtssicherheit in Russland und in der EU
Sascha Tamm, Leiter des Büros Moskau, Friedrich-Naumann Stiftung für den Frieden
 (Moderation: **Andreas Schaumeyer**,

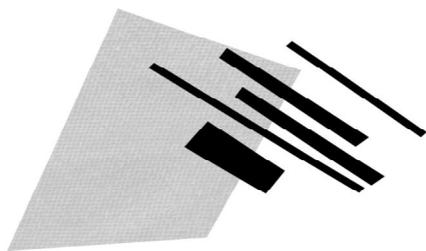


Besuch bei der Pforzheimer Zeitung: v.l.n.r.: Ingeborg Weber (Dt.-Russ. Gesellschaft Pforzheim, Ernst-Jörg von Studnitz (DRF), Elena Martynova Albert Esslinger-Kiefer (Pforzheimer Zeitung), Hans-Joachim Zinnkann, Armen Gevorkyan

- Friedrich-Naumann-Stiftung)
- 19:30 Spaziergang zum Wirtshaus „Engel“
- 20:00 Abschiedsabend auf Einladung der Stadt Pforzheim im Wirtshaus Engel
 Es spielt die Rockgruppe „Slave“ und berichtet von ihrem Aufenthalt in Irkutsk

Freitag, 27. November 2009

Abreise



Программа

понедельник, 23 ноября 2009 г.

- 19:00 Прибытие участников
- 20:00 Совместный ужин в гостинице «Хохенварт-Форум»
- 20:30 Знакомство с программой и представление участников семинара

вторник, 24 ноября 2009 г.

- 09:00 Торжественное открытие семинара молодых лидеров в мэрии
Приветствия: **Герт Хагер**, мэр города



Jan Hilgendorff (Claas KGaA) und Anna Radjuk (Gleiss Lutz)

Пфорцхайм

Д-р. Эрнст-Йорг фон Штудниц,
Посол в отставке, председатель
правления Германо-Российского Форума

- 09:15 *Выход немецких предприятий на российский рынок – примеры из практики*
Буркхард Тост, Президент ТПП региона Северный шварцвальд
«Тост - Проектный менеджмент для строительства сооружений и оборудования ГмбХ»
- 09:45 Дискуссия (под руководством **Роберта Дунаевского**, бюро инженеров д-р Кацбах)

11:00 Структурные изменения в регионе – творческий подход в деятельности малых и средних предприятий на примере г. Пфорцхайм

Д-р Кристоф Дикманнс, директор отдела «Экономика и городской маркетинг г. Пфорцхайм»

11:15 дискуссия (под руководством **Виктора Юркова**, Университет Пассау)

11:45 *Актуальные проекты в рамках программы городов-партнеров Пфорцхайм и Иркутск*

Ингеборг Вебер Германо-Российское общество г. Пфорцхайм и округа Энци
Ольга Михалёва, руководитель проекта «Большая Байкальская Тропа» Иркутск

12:15 **Анна-Лена Байльшмидт**, руководитель проектов г. Пфорцхайм в рамках ЕС

12:30 Выезд в фирму «Вернер Кох машинная техника ГмбХ»

13:30 *Приветствие участников исполнителем директором фирмы*

Проф. Д-р н.с. ТУ Санкт-Петербург Вернер Кох

Обед по приглашению фирмы «Кох»

14:30 *Посещение предприятия*

16:30 Выезд в музей украшений

17:00 *Прием в музее украшений*

Приветствия: **Герт Хагер**, мэр города Пфорцхайм

Ахим Руммель, Главный директор ТПП Северный шварцвальд

Д-р Эрнст-Йорг фон Штудниц, Посол в отставке, председатель правления Германо-Российского Форума

17:30 краткий визит по музею

18:30 Ужин в кафе музея украшений по приглашению города Пфорцхайм и Торгово-промышленной палаты региона Северный Шварцвальд

21:00 автобусный трансферт в гостиницу

среда, 25 ноября 2009 г.

09:00 Приветствие участников директором Шпаркассе Пфорцхайм-Кальв **Хансом Хайнером Булай**

09:15 *Модели финансирования малых и средних предприятий в Германии*
Марк Зеземани, директор отдела фирменные клиенты, Шпаркассе Пфорцхайм-Кальв

09:45 *Модели финансирования малых и средних предприятий в России*
Александр Голев, Соцгорбанк

- 10:00 Дискуссия (под руководством **Андреаса Шаумайера**, Фонд Фридриха Науманна)
- 10:20 представление клуба ФОРУМ, объединение бывших участников семинаров молодых лидеров:
Д-р Георг Шнайдер, Независимый экономический консультант Россия/СНГ
- 10:30 Посещение выставки «Познавательный мир украшений»
- 11:15 Прием с шампанским
- 12:00 Выезд в фирму Витценманн ГмбХ (производство гибких металлических элементов для проводки)
Приветствие **Д-ром. Хансом-Еберхардом Кохом**, Председателем правления фирмы Витценманн ГмбХ
- 12:30 Обед в фирме
- 13:30 *Украшение для промышленности – креативные средние предприятия на примере фирмы Витценманн ГмбХ*
Филипп Пашен, Руководитель отдела фирменных проектов, Витценманн ГмбХ
- 14:00 Посещение предприятия
- 16:00 Выезд в газету «Пфорцхаймер цайтунг»
Приветствие: **Альберт Эсслингер-Кифер**, Главный редактор газеты «Пфорцхаймер цайтунг»
Дискуссия на тему «Будущее печатных СМИ – или «зачем еще газеты?»
- 16:45 Посещение типографии, презентация rz-news.de
- 17:15 Закуска в «Пфорцхаймер цайтунг»
- 18:00 Перерыв
- 18:30 Доклад «Россия - партнер в восточной Европе» в Центре политического образования на земельном уровне, **Рудольф Биндиг**, член Бундестага в отставке, почтительный член Совета ЕС
- 21:00 Автобусный трансферт в гостиницу

четверг, 26 ноября 2009 г.

- 08:30 Выезд в инновационный центр «Иннотек»
- 09:00 Приветствие: **Райнер Мюллер**, руководитель центра «Иннотек», центр по программному обеспечению, технике и дизайну
- 09:15 *Креативность в области дизайна: Разговор с «изобретателем» автомо-*

бильной модели «Смарт»

- Проф. Йоханн Х. Томфорде**, управляющий делами фирмы «Mo.T.I.S. GmbH» (Modular Truck Interior System) Дискуссия (под руководством **Яна Хильгендорффа**, Клаас КГаА)
- 10:00 *Строение и развитие оригинальных фирм, шансы и вызовы в Германии*
дискуссия с предпринимателями в Иннотек
Филипп Баукнехт, управляющий фирмы «Медиалессон» (компьютерные программы для школ)
Себастиан Витт, управляющий делами фирмы, «Кординаутен GbR»
Дискуссия (под руководством **Катарини Шене**, Германно-Российская внешнеторговая палата)
- 11:00 кафе-пауза
- 11:30 Посещение предприятия разговоры с другими предпринимателями в центре «Иннотек»
- 12:00 Заключительная дискуссия: *«Структурные изменения в регионе – творческий подход в деятельности малых и средних предприятий на примере г. Пфорцхайм»*
ведущий: Д-р **Эрнст-Йорг фон Штуднигц**, Посол в отставке, председатель правления Германно-Российского Форума
- 13:00 Обед в центре «Иннотек»
- 14:00 Выезд в фирму «Клингель»
Приветствие **Зигфридом Хорном**, управляющим делами фирмы
Презентация предприятия и экскурсия по отделу логистики
- 16:00 Выезд в «Хохенварт-Форум»
- 17:00 Доклад Фонда Фридриха Науманна по теме *«правовые государства? Собственность и обеспечение правопорядка в России и ЕС»*
Саша Тамм, руководитель Московского офиса Фонда Фридриха Науманна
Дискуссия (под руководством **Андреаса Шаумайера**, Фонд Фридриха Науманна)
- 20:00 Прощальный вечер по приглашению города Пфорцхайм в ресторане «Энгель»
играет рок-группа «Slave»

пятница, 27 ноября 2009 г.

Отъезд



Protokolle

Dienstag, 24. November

Unser erster Programmtag des Seminars „Strukturwandel in der Region – Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheim“ fing um 8:30 Uhr mit der Fahrt zum Rathaus Pforzheim an.

Eröffnet wurde das Seminar von Herrn Gert Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim sowie von Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Botschafter a.D., Vorsitzender des Vor-



*Gerd Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim,
Begrüßung im Schmuckmuseum*

stands des Deutsch-Russischen Forums. Beide Redner richteten Grußworte an uns als Seminarteilnehmer, betonten die Wichtigkeit der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und stellten das Thema des Seminars vor.

Den ersten Vortrag hielt Herr Burkhard Thost, der Präsident der IHK Nordschwarzwald zum Thema „Markteintritt deutscher Unternehmen in Russland – Beispiele aus der Praxis“. Herr Thost führte uns ein, indem er beschrieb, wie deutsche Unternehmen bei ihrem

Markteintritt in Russland empfangen werden: man genieße grundsätzlich „positiven Rückenwind“ und man werde herzlich willkommen geheißen. Danach folgte eine kurze Vorstellung des Unternehmens von Herrn Thost in Deutschland und Russland: Die Thost Projektmanagement GmbH wurde 1987 in Pforzheim gegründet und unterhält gegenwärtig ca. 200 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist im Projektmanagement für Industrie- und Hochbau sowie Anlagenbau tätig. Dabei werden Strategien für den Markteintritt anderer Unternehmen entwickelt, indem die Projekte auf Erfolgsaussichten geprüft, geplant und bis zur vollständigen Umsetzung betreut werden. Anhand aussagekräftiger Beispiele führte Herr Thost die Schwierigkeiten und Besonderheiten vor, mit denen ein Unternehmen in Russland konfrontiert werden kann. So würden häufig Marktchancen eines Unternehmens von Zollbedingungen in Russland abhängen. Die Erwartungen an den Markteintritt eines Unternehmens seien oft überhöht; die Kosten für den Markteintritt mit einer Präsenz vor Ort lägen häufig höher als erwartet. Abschließend nannte Herr Thost einige Beispiele für große Unternehmen, die von der Thost Projektmanagement GmbH bei ihrem Markteintritt in Russland unterstützt wurden.

Während der anschließenden Diskussion wurde vor allem erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, um deutsche Unternehmen zu motivieren, nach Russland zu gehen. Einigkeit bestand darin, dass das Interesse der deutschen Unternehmen mit zunehmender Information über die Chancen und Risiken auf dem russischen Markt geweckt werden könne. Dafür sind die örtlichen IHKs in Zusammenarbeit mit den AHKs im jeweiligen Zielland zuständig. Nach der Kaffeepause setzte Dr. Christoph Dickmanns die Vortragsreihe fort. Sein Thema war: „Strukturwandel in der Region – Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheim“.

Dr. Dickmanns beschrieb die Schwierigkeiten, vor denen die Stadt Pforzheim aufgrund des Rückgangs der Schmuckindustrie steht.

Seit 1767 sei Pforzheim das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie gewesen und habe noch vor 20 Jahren 765 Betriebe in der Schmuckindustrie gehabt. 2008 sei diese Zahl auf 390 Betriebe und die Zahl der Beschäftigten von ehemals 10 750 auf 1 659 in Pforzheim gesunken. Die Stadt habe es sich zur Aufgabe gemacht, neue Wege zu finden, auf denen ihre bisher erarbeiteten Stärken, nämlich präzise Arbeit und die Fähigkeit zum Gestalten, zur Geltung kommen können. Gegenwärtig werden in der Stadt diese besonderen Fähigkeiten z.B. bei der Metallverarbeitung, Dental- und Medizintechnik sowie bei der Kreativwirtschaft eingesetzt. Dabei werden die Unternehmen, die hier tätig werden, von der Stadt Pforzheim auf unterschiedliche Weise unterstützt.

Als nächsten Programmpunkt sprach Frau Ingeborg Weber von der Deutsch-Russischen Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis über die partnerschaftlichen Aktivitäten der Stadt Pforzheim mit Irkutsk. Diese Gesellschaft wurde 1987 gegründet und hat bis zum heutigen Tag immer wieder neue partnerschaftliche Ideen der Zusammenarbeit zwischen Irkutsk und Pforzheim umgesetzt. Dabei ist die Partnerschaft sehr breit angelegt, denn die Projekte umfassen die Veranstaltung von Konzerten, einen Schüleraustausch sowie einen Austausch von Wirtschaftsexperten.

Anschließend stellte die Teilnehmerin Olga Mikhaleva, Projektleiterin des Great Baikal Trail Irkutsk, ihre Organisation vor: „Great Baikal Trail“ ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Irkutsk, die sich auf Wegebau, Umwelterziehung und nachhaltige Entwicklung am Baikal konzentriert. Mehrere Einzelprojekte werden von Freiwilligen umgesetzt, wobei beispielsweise städtische Parks oder Wanderwege rekonstruiert bzw. geschaffen werden. Mit dem

Bau des Great Baikal Trail soll Ökotourismus in der Baikalregion entwickelt werden und auf diese Weise der Baikal geschützt werden.

Zum Abschluss der Vortragsreihe stellte Frau Anna-Lena Beilschmidt, Europabeauftragte der Stadt Pforzheim, die Europaarbeit der Stadt vor. Als Teil der EU werde die vorgegebene Gesetzgebung auf kommunaler Ebene umgesetzt. Es sei besonders wichtig, das Europabewusstsein der Pforzheimer zu wecken, und dafür werde Öffentlichkeitsarbeit in der Form von Schulprojekttagen, Europawochen u. a. geleistet.

Die Mittagspause verbrachten wir im Unternehmen Koch, wo wir vom Geschäftsführer, Prof. Dr. h.c. TU St. Petersburg Werner Koch, herzlich empfangen wurden. Prof. Koch führte uns durch seinen Betrieb und beantwortete be-



Im Unternehmen Koch: Ingeborg Weber (Deutsch-Russische Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis), Inna Popova (Sportsland Irkutsk), Ernst-Jörg von Studnitz (DRF), Dr. Werner Koch (Koch Technik)

reitwillig jede Frage. Auch wenn die meisten von uns die technische Seite der Maschinen des Unternehmens Koch nicht bis ins letzte Detail verstanden, wurden uns die Abläufe im Betrieb, die freundliche Atmosphäre unter den Mitarbeitern und der kreative unternehmerische Geist des Geschäftsführers sehr klar. Am Abend besuchten wir schließlich das Pforzheimer Schmuckmuseum. Nach einer interessanten und intensiven Kurzführung genossen wir das gemeinsame Abendessen im Café des Schmuckmu-

seums auf Einladung der Stadt Pforzheim und der Industrie- und Handelskammer Nord-schwarzwald.

Um 21 Uhr war das Programm des ersten Tages mit der Busfahrt ins Hohenwart-Forum beendet.

Anna Radjuk

Mittwoch, 25. November

Der zweite Tag des Seminars, Mittwoch der 25. November, begann in einem modernen 16-stöckigen Gebäude der Sparkasse Pforzheim-Calw mit der Begrüßung durch den Direktor Hans Heiner Bouley. In seinem Vortrag stellte er die größte Bank in der Region vor. Vor 175



Bei der Sparkasse Pforzheim-Calw: Hans-Heiner Bouley (Sparkasse Pforzheim-Calw, Dieter Schukmann (Schattdecor), Maxim Stein-Kbokblow (E.ON Ruhrgas))

Jahren wurde die Gründungsurkunde unterschrieben. Seitdem hat sich das Unternehmen zur Nummer Neun unter den 430 deutschen Sparkassen entwickelt. Heute beschäftigt die Sparkasse Pforzheim Calw rund 2000 Mitarbeiter und hat 154 Geschäftsstellen. Damit werden ca. 50 % des regionalen Marktes abgedeckt. Die von der Sparkasse Pforzheim-Calw erarbeiteten kreativen Lösungsansätze während der Finanzkrise lauten: Bildung der Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Aufbau der Kompetenz der Mitar-

beiter und Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme. Als zweiter Vortragender stellte Marc Sesemann, Bereichsdirektor für Firmenkunden der Sparkasse Pforzheim-Calw, die Finanzierungsmodelle für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in Deutschland vor. Dazu zählen unter anderem: die Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel der Landeskreditbank und Kredite der Bankgruppe der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Bei fehlenden oder nicht ausreichenden Sicherheiten besteht für KMU die Möglichkeit, Leistungen der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg in Anspruch zu nehmen.

Anschließend präsentierte Alexander Golev, International business and financial institutions department director der Sotsgorbank Moskau, die Finanzierungsmodelle für KMU in



Sekttempfang auf Einladung der Sparkasse

Russland. Die Regierung der Russischen Föderation setzt auf den Aufbau der KMU-Schicht. Somit hat sich die Anzahl der Finanzierungsprogramme und Kreditmittel für KMU in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Nach einer umfangreichen Diskussion in beiden Sprachen gab Dr. Georg Schneider über den Club FORUM, die Alumnivereinigung des Deutsch-Russischen Forums Auskunft. Die Idee des Clubs ist es, die während des Seminars entstandenen Kontakte weiterzuführen und die Teilnehmer der unter-

schiedlichen Seminare zu vernetzen. Der Club hat mittlerweile über 300 Mitglieder, veranstaltet Konferenzen und Stammtische.

Als Nächstes stand die Führung durch das Museum „Schmuckerlebniswelten“ auf dem Programm. Dort konnte man die Evolution des Schmucks, von der Entstehung der Edelmetalle durch die Supernova-Explosion über die Gewinn-



Besuch in der Firma Witzenmann: v.l.n.r.: Alexander Golev (Sotsgorbank), Hans-Joachim Zinnkann (GTZ Kasachstan), Armen Gevorgyan (Citibank Moskau), Jan Hilgendorff (Claas KGaA), Ksenia Berezina (Verbundnetzgas AG)

nung, Verarbeitung, Design und Herstellung bis zum Verkauf nachvollziehen. Im Saal der Edelsteine konnte man unterschiedliche Methoden der Verarbeitung von Edelsteinen kennen lernen. Probestücke zum Füllen des Gold-, Silber- und Platingewichts, mit Spiegeln nachgeahmter Diamantschliff sowie eine Blattgoldsektverkostung machten die Theorie zu einem spannenden Erlebnis.

Danach war der Besuch der Firma Witzenmann GmbH geplant. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Hans-Eberhard Koch, empfing die Teilnehmer und gab einen Abriss des Unternehmens bezüglich der Geschichte und des heutigen Profils. Die Firma Witzenmann genießt zu Recht den Titel des „Flagmanns“ des Strukturwandels in der Region. Anfänglich Schmuckproduzent, hat sich das Unternehmen aus Wirtschaftlichkeitsgründen auf die Produktion von Kompensatoren und Metallschläuchen

umorientiert und damit die zweite Position auf dem Weltmarkt erreicht. Heute hat die Witzenmann GmbH 19 Tochterunternehmen im Ausland und macht einen Umsatz von rund 400 Mio. € jährlich. Einer der Produktionsstandorte befindet sich in der russischen Stadt Ufa. Nach dem Vortrag von Philipp Paschen (Leiter Abteilung Unternehmensstab), hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, im Werk den Fertigungsprozess vom Materialeingang über die Verarbeitung bis zum Fertigerzeugnis zu besichtigen. Hier vereinigen sich die über Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen in der präzisen Arbeit und die neuesten Technologien. Die im Unternehmen hergestellten Kompensatoren und Schläuche werden unter anderem in der Automobilindustrie, in Atomkraftwerken, Chemieanlagen und im Bereich der Solarthermie eingesetzt.



Schläuche für Solaranlagen von der Firma Witzenmann

Nach der Verabschiedung von der Firma Witzenmann und der Busfahrt zur Pforzheimer Zeitung fand eine Diskussion zum Thema „Die Zukunft des Printjournalismus oder ‚wozu noch Zeitungen?‘“ statt. Die Gesprächsrunde begann mit der Begrüßung durch den Verleger und Herausgeber der Pforzheimer Zeitung, Albert Esslinger-Kiefer. In den letzten zwanzig Jahren wird ein Rückgang der Papierzeitung beobachtet. Das hängt mit der sinkenden Anzahl der Familien in den Großstädten zusammen, was zu

Problemen im Abschließen von Abonnementverträgen führt. Das Internet wird häufig als Ersatz für die Zeitung gesehen. Heißt die Entwicklung der elektronischen Parallelwelt für die Papierzeitung „game over“? Die Kernaussage der Vertreter der Pforzheimer Zeitung ist, dass das Internet heutzutage noch nicht in der Lage ist, die lokale Zeitung zu ersetzen. Dazu fehlen zum einen die Geschäftsmodelle, zum anderen ist es ein psychologisch bedingtes Bedürfnis, beim Lesen etwas in die Hand zu nehmen. „Gut gemachte Zeitung ist durch Nichts zu ersetzen, sie bleibt eine grundlegende Säule im Informationssystem.“ Abschließend wurde ein Vortrag zum Thema „Russland – Partner in Osteuropa“ von Rudolf Bindig, dem Ehrenmitglied des Europarates gehalten. In seinem Vortrag schilderte er die wichtigsten Etappen der modernen politi-

Donnerstag, 26. November

INNOTEC

Die erste Hälfte des dritten Seminartages verbrachten wir im Pforzheimer Technologie- und Gründerzentrum „Innotec“. Der Leiter Reiner Müller begrüßte uns und stellte das Innotec vor: Die von der Stadt Pforzheim und verschiedenen institutionellen Partnern aus der Region getragene Einrichtung unterstützt Existenzgründer und junge Unternehmer - vornehmlich aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Technik und Infrastruktur sowie mit Beratung. Mit diesem Angebot soll den jungen Unternehmen ermöglicht werden, sich in der Startphase auf



In der Firma Innotec: Olga Mikhaleva (Great Baikal Trail), Dieter Schukmann (Schättdekor), Pavel Donskoj (BASF), Viktoria Tkatschenko (Nörr Stiefenbofer Lutz)



Und: Victor Yurkov (Deutsch-Russische Gesellschaft Pasaau), Julia Staruchina (Deutsches Zentrum Nizhnij Novgorod), Reiner Müller (Innotec), Dieter Schukmann (Schättdekor)...

schen Entwicklung der Russischen Föderation. Die anschließende Diskussion beendete das umfangreiche und informative offizielle Programm.

Es wurden viele neue Aspekte erarbeitet, viele Themen besprochen, viele Schlussfolgerungen gemacht. Auf die Young-Leaders wartete anschließend noch der Pforzheimer Weihnachtsmarkt und eine gemütliche Gesprächsrunde beim Glühwein.

Ksenia Berezina

ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Ziel des Innotec sei es, einen Beitrag zum Strukturwandel der Stadt und Region und damit auch zur Senkung der Arbeitslosigkeit zu leisten. Durch den Wissens- und Technologietransfer soll der Wirtschaftsstandort Pforzheim nachhaltig gestärkt werden. Aktuell beherbergt das Innotec 120 innovative und kreative Köpfe, die sich auf 21 Unternehmen mit 1-20 Mitarbeitern verteilen.

Einer dieser - wenngleich nicht mehr ganz jungen, aber sehr jung gebliebenen - Unternehmer ist die Design- und Technikkoryphäe Prof. Johann H. Tomforde, der mit seiner jahrzehntelangen und internationalen Erfahrung im Automotive- und Nutzfahrzeugbereich (Daimler-Benz, Mercedes-Benz, MCC/Smart, Hymer AG) und seinen kreativen Ideen nun u.a. im Innotec das von ihm geführte Unternehmen Mo.T.I.S. GmbH (Modular Truck Interior System) bereichert. Als eine Innovation aus dem Bereich Elektromobilität stellte uns Prof. Tomforde TEAMO (True Electric Auto MObility) vor, ein kleines, gut zu beladendes Nutzfahrzeug für den Stadtverkehr. Dieses Fahrzeug zeichnet sich durch ein besonderes Konzept und Design aus, für das der Bootsrumf (steifer, stabiler Körper) zum Vorbild genommen wurde. Da-

der das kurzfristige bzw. Quartalsdenken sehr verbreitet sei, da die Manager in ihrer in der Regel kurzen Amtszeit Lorbeeren ernten möchten. Seiner Auffassung nach sind es gerade die kleinen und die Familienunternehmen, die vorausschauend denken, sich Zeit zum Nachdenken nehmen und innovative Impulse geben. Zusätzlich bedürfe es einer umfassenden, flexiblen und kooperativen Wirtschaftsförderung (durch den Staat). Auf die Frage, ob denn Elektro-Autos auch bei Temperaturen von 30 Grad minus, wie sie in weiten Teilen der Russischen Föderation anzutreffen sind, eignen, erklärte er, dass das Vorwärmen der Akkus problemlos über Mobiltelefone steuerbar sei. Auch Zweifel an der Sicherheit des vorgestellten Elektro-Autos durch die geringe Knautschzone räumte er bedenkenlos aus. Im Gegenteil böte der vereinfachte, aber



.... Katharina Schöne (Deutsch-Russische Auslandschamkammer), Philipp Bauknecht (Medialesson), Armen Gevorgyan (Citi Global Bank)



... Maxim Stein-Kbokblov (E.ON Rubrgas), Jan Hilgendorff (Claas KGaA), Philipp Bauknecht (Medialesson)

durch konnte bei dem Automobil an Sicherheit hinzugewonnen und an Gewicht gespart werden. Genau auf eine solche Nutzung von Synergien aus verschiedenen Branchen sowie die Schaffung eines neuen Images durch ausgefallenes und auffälliges Design kommt es Prof. Tomforde in seiner kreativen Arbeit an. Im Hinblick auf zukunftsfähiges und stabiles Unternehmertum mahnte er die Unerlässlichkeit des Vorausdenkens an. Dies jedoch vermisst er gerade unter der heutigen Managergeneration, in

stabile Rumpf ein erhöhtes Maß an Sicherheit. Dass er darauf besonderen Wert legt und die Realität dies bestätigt, konnte schon durch den von ihm (mit-)entwickelten kleinen, aber sehr sicheren PKW „Smart“ bewiesen werden.

Die jungen Geschäftsführer zweier weiterer im Innotec beheimateter Kleinstunternehmen des IT-Bereichs stellten uns ihre interessante und innovative Geschäftstätigkeit vor. Darunter die „Medialesson GmbH“, geleitet von Philipp Bauknecht und Petra Schneider, die



Prof. Johann H. Tomforde, Geschäftsführer Mo.T.I.S. GmbH

sich mit der Entwicklung von Unterrichtssoftware sowie Multimedia-Programmierung beschäftigten. Zum anderen gab uns Sebastian Witt, Geschäftsführer von „Koordinaten GbR“, ebenfalls einen anschaulichen Einblick in seine Arbeit auf den Gebieten der 3-D-Visualisierung von CAD-Daten, Webanwendungen und Datenbanksystemen.

Beide Firmen stünden stellvertretend für die sehr hohe Erfolgsquote der im Innotec ansässigen Existenzgründer und Jung-Unternehmen, so Zentrumsleiter Reiner Müller. Eigenen Angaben zufolge verzichten Medialeson bzw. Koordinaten vollständig bzw. weitestgehend auf Fremdfinanzierung und sind frei von Schulden. Dies sei nicht zuletzt wohl nachhaltigem Denken und Wirtschaften sowie „schwäbischen“ Tugenden gedankt. Letztendlich gehöre auch eine ordentliche Portion unternehmerischer Risikofreude, gepaart mit Vorsicht, dazu. Auf die Frage, wie sich die jungen IT-Unternehmen denn gegen nicht vorhersehbare Schäden bei ihren Kunden – verursacht möglicherweise durch ihre angebotene Software – absicherten, ein Problem, dessen sie sich zweifelsohne bewusst waren, verwiesen sie auf die Rechtsform einer GmbH.

Aus den Aus- und Vorführungen und Antworten der jungen ambitionierten Geschäftsführer wurde mehr als deutlich, dass sie sich sehr

wohl im Innotec fühlen und das offenfremdschaftliche Ambiente und die Angebote sehr schätzen. Als Vorzüge des Pforzheimer „Inkubators“ Innotec führten sie folgende Punkte auf: professionelle Betreuung, direkte Ansprechpartner bei den Partnern und Trägern; Info-Veranstaltungen des Innotec, bei denen sich die Unternehmen einbringen und vorstellen können; gemeinsame PR-Aktionen; gegenseitige Bereicherung: Austausch mit und Impulse durch andere Branchen in ähnlicher Situation sowie Besucher (z.B. Young Leaders!), von deren Existenz man sonst möglicherweise nicht erfahren hätte; die gemeinsame Nutzung von Besprechungsräumen, EDV-Räumen, Teeküche etc. das Kosten spart.

Der Frage nach den Potenzialen und der Zukunftsfähigkeit der IT-Branche bzw. ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland begegneten sie mit Optimismus: deutsche IT-Unternehmen zeichneten sich durch ihr Angebot von maßgeschneiderten Software-Lösungen statt Standardlösungen aus, sowie durch ihre Nähe zu und Orientierung an den Kunden. Zudem seien sie hoch spezialisiert. Allerdings sei es deshalb nicht immer ganz leicht, die richtigen Talente aufzuspüren. Chancen beständen insbesondere bei Innovationen im Bereich von Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine.

Abschlussdiskussion

Unter der Leitung von Dr. Ernst-Jörg von Studnitz führten wir ein Abschlussgespräch, in dem wir unsere Eindrücke aus den bis dahin vielfältigen und facettenreichen Begegnungen, Gesprächen und Veranstaltungen diskutierten.

Sehr großes Lob und herzlicher Dank wurde für die ausgezeichnete Organisation des Seminars und die herzliche und großzügige Gastfreundschaft aller Pforzheimer Beteiligten ausgesprochen. Die Firmenbesuche und Gespräche ermöglichten uns einen sehr direkten Kontakt

zu und bereichernden Austausch mit Unternehmen, die sich offensichtlich des Strukturwandels und dessen Herausforderungen bewusst und bereit sind, diesem auf konstruktive Weise zu begegnen. So war es beeindruckend zu sehen, dass KMU mit ihren hoch spezialisierten Produkten Weltmarktführer sein können und welche große Rolle dabei Präzision, Kreativität, Innovation und Innovationsfähigkeit spielen. Nichtsdestotrotz bringt der Strukturwandel jedoch auch sichtbare soziale Probleme mit sich: für einen Teil der Bevölkerung ergaben sich schwerwiegende Nachteile z.B. in Form von langfristiger Arbeitslosigkeit mit der sie und die Gesellschaft als ganze zu kämpfen haben. Insofern wäre es für die Teilnehmer auch interessant gewesen, mit Verlierern des Strukturwandels zu sprechen, um aus erster Hand zu erfahren, wie

dass rund 40 Prozent des Haushalts für soziale Zwecke ausgegeben werden. Zweifelsohne wurden unsere Horizonte durch Eindrücke aus unterschiedlichsten Branchen und wirtschaftliche wie administrative und zivilgesellschaftliche Strukturen bereichert und haben zum Nachdenken angeregt. Denn insbesondere „Fremdes“ außerhalb des eigenen Arbeits- und Lernbereichs zu erkunden, ermögliche geistige Beweglichkeit und bringe Kreativität hervor. Einige Teilnehmer gaben jedoch zu bedenken, dass der Erfahrungstransfer aufgrund regionaler, nationaler und kultureller Gegebenheiten nicht immer möglich bzw. angebracht oder sinnvoll ist.

Darüber hinaus wurde im Laufe des Seminars klar, dass sich die Denkstrukturen in der Verwaltung deutlich von denen in der Privatwirtschaft unterscheiden können und das gegen-



Die Young-Leaders in den Schmuckerlebniswelten Pforzheim

es dazu gekommen ist und wie sie mit der Situation umgehen. Die Diskussion und Lösung der genannten Probleme bleibt weiterhin eine klare und nicht zu vernachlässigende Herausforderung in der Zukunft. Als Schlüssel dazu sieht der Direktor des städtischen Wirtschaftsförder-Unternehmens „Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim“ Dr. Christoph Dickmanns die kontinuierliche (Weiter-) Qualifizierung der vorhandenen Arbeitskräfte, um dem Strukturwandel zu begegnen. Selbst vor dem Hintergrund einer sozialen Marktwirtschaft ist es beachtlich,

seitiges Verständnis kontinuierlicher Arbeit bedarf. Gerade deshalb sehen die Teilnehmer in persönlichen Begegnungen und Gesprächen, kultur- und branchenübergreifend wie sie z.B. auch das Young-Leader Seminar bietet, eine herausragende Möglichkeit, Unterschiede kennen und verstehen zu lernen und diese anzunehmen. Am besten gelänge dies mit regelmäßigen gegenseitigen Besuchen in der jeweils fremden und sich verändernden „Umwelt“. Am Beispiel der besuchten florierenden mittelständischen Unternehmen konnte den Teilnehmern zudem

auf anschauliche Weise vermittelt werden, wie wichtig es für einen beständigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ist, langfristig zu denken, damit eine Hire&Fire-Strategie ausgeschlossen bleibt. Als einer der Haupterfolge des Seminars sollten natürlich besonders auch das Knüpfen von neuen Kontakten und die geselligen Runden am Abend erwähnt werden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit regionalen Spezialitäten, zu dem uns die Innotec-Leitung eingeladen hatte, konnten wir die angestoßenen Gedanken noch weiter vertiefen und diskutieren.

Besuch im Versandhaus KLINGEL

Mit ca. 2500 Mitarbeitern ist das Versandhaus Robert Klingel GmbH & Co. KG der größte privatwirtschaftliche Arbeitgeber mit mehreren Standorten in der Goldstadt. In sei-

nem Logistikzentrum im Pforzheimer Industriegebiet werden ca. 800 Mitarbeiter beschäftigt. Dort empfing uns der Geschäftsführer Siegfried Horn, der uns mit seiner fröhlich-lockeren Art eine Präsentation zum Familienunternehmen gab, das seit knapp 90 Jahren in dritter Generation existiert.

Klingel konzentriert sich auf den traditionellen Versandhandel für eine Kundschaft im Alter von 50+ Jahren. Das Sortiment umfasst Mode- und Wohngegenstände. Seit 10 Jahren vertreibt Klingel auch übers Internet, wobei diese Flankierung behutsam und kontrolliert vorangehen sollte, so Herr Horn, da sich die Kunden erst daran gewöhnen müssten und sonst die Gefahr der einseitigen Abhängigkeit des Vertriebs (siehe Fall Quelle) bestünde. Neben dem Hauptabsatzmarkt Deutschland und weiteren europäischen Ländern gehört seit 2007 auch die Russische Föderation dazu. Interessanter-



Die Rockgruppe SLAVE aus Pforzheim

weise befinden sich hier die meisten Kunden östlich des Urals, abseits der großen Zentren. Die mehrfach pro Jahr erscheinenden Kataloge sind hinsichtlich des Angebots für alle Länder gleich und bedienen sich in der Regel junger schlanker Menschen als Werbefiguren. Für die Zukunft sieht Klingel für sich weiterhin große Markt- und Kundenpotenziale, da die Gesellschaften in den Zielländern weiter altern werden. Allerdings würden Anpassungen notwendig, da die über 50-jährige Bevölkerung im Durchschnitt immer „jünger“ bzw. jung gebliebener und „fitter“ würde.

Während der Betriebsführung wurde uns das sehr moderne und ausgeklügelte Logistiksystem vorgestellt: von der Ankunft der Kleidungsstücke im Lager über deren Sortierung in geräumige Zwischenlager bis zur Zusammenstellung und Verpackung der täglich mehreren Tausend Kundenbestellungen laufen alle Prozesse in den mehrstöckigen Lager- und Fließbandhallen weitestgehend vollautomatisiert ab, mit Unterstützung des Personals, das die Prozesse mitsteuert und kontrolliert.

Russlandveranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung

Im Anschluss an die Treffen mit den Pforzheimer Wirtschaftsunternehmen nahmen wir an der Russlandveranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS) im Hohenwart-Forum teil, die sich auch an die Öffentlichkeit richtete. Der Leiter des Moskauer Büros der FNS, Sascha Tamm, sprach zum Thema „Rechtsstaat global? Eigentum und Rechtssicherheit in Russland und der EU“.

In seinen Ausführungen zu den post-sowjetischen Entwicklungen in der Russischen Föderation stellte Herr Tamm u. a. folgendes fest: 1. die Wirtschaftsfreiheit hat sich deutlich verbessert, obwohl die politische Einflussnahme noch immer relativ groß ist, 2. es bedarf noch

weiterer großer Anstrengungen bei der Modernisierung der Wirtschaft, 3. die Situation der Eigentumsrechte hat sich verbessert trotz weiterhin massiver Zugriffe der Bürokratie auf Privateigentum; insbesondere bei großen privaten Investitionen bestünden meist noch große Unsicherheiten, 4. Investitionen sind meist fremdfinanziert, obwohl große Mengen an Eigenkapital vorhanden wären, die jedoch zu großen Teilen ins Ausland abfließen, denen wiederum kaum ausländische Zuflüsse gegenüberstünden, 5. obwohl es reichlich Privateigentum gebe, fehle es oftmals an der Bereitschaft, Selbstverantwortung dafür zu übernehmen. In der Diskussion mit den Teilnehmern ergaben sich u. a. noch folgende Erkenntnisse: 6. das russische Bankensystem sei trotz der Ereignisse in 2008 und 2009 dank der Einrichtung staatlicher sozialer Fonds,



Witzemann regt zu Witzen an... im Stehen: Dieter Schubmann, Katharina Schöne, Andrey Reyngard; in der Hocke: Viktoria Tkatschenko, Alexander Golev, Julia Minaeva

die durch Rohstoffeinnahmen gespeist würden, relativ stabil, und genieße bei der Bevölkerung großes Vertrauen; die Inflation sei jedoch weiterhin relativ hoch, 7. der Russischen Föderation sei weder mit einer Mythisierung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes durch die Heranzie-

hung eines „Sonderwegs“ gedient, noch die „Überstülpung“ westlicher Traditionen und Werte würde das Land bei seinen Anstrengungen zur Modernisierung voranbringen.

Von Seiten russischer Teilnehmer wurde zudem darauf hingewiesen, dass statt einer überwiegenden Kritik und Benennung von Missständen doch stärker auf die positiven Entwicklungen und Erfolge geschaut werden solle.

Abschlussabend

Den Abschluss des überaus spannenden, vielseitigen und sehr bereichernden 32. Young-Leader Seminars des Deutsch-Russischen Forums in der Goldstadt Pforzheim bildete ein festliches Abendessen im Wirtshaus Engel, zu dem uns die Stadtverwaltung einlud. Es wurden



An der Produktionsabteilung der Toch-Technik

nochmals herzliche Dankes- und Lobesworte von Seiten der Organisatoren und Teilnehmer sowie der Gastgeber aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ausgesprochen und mit badischem Wein mehrfach auf das erfolgreiche Seminar und die neu geknüpften Freundschaften angestoßen. Die fetzigen musikalischen Einlagen der Rockgruppe „Slave“, die auch schon in der Partnerstadt Irkutsk aufgetreten sind, förderten die prächtige Stimmung zusätzlich und luden zu einer ausgelassenen Tanznacht ein. So

blieb kaum Zeit, um über den Abschied am frühen Morgen nachzudenken, der vielen schwer gefallen ist. Umso mehr freuen wir uns, anlässlich privater Reisen und im Rahmen des Clubs FORUM wieder zusammenzutreffen.

Allen Beteiligten ein großes und herzliches Dankeschön, dass uns die Teilnahme an diesem großartigen Seminar mit den wundervollen Begegnungen ermöglicht wurde – wir werden uns immer wieder mit Freude und auch ein bisschen Stolz darin erinnern!

Hans-Joachim Zinnkann



Im Pforzheimer Rathaus: Elena Martynova (TU Irkutsk, Inna Popova („Sportsland“), Svetlana Fokina (Commerzbank Moskau), Julia Minaeva (Möller Technik)

Brückenschlag in den Osten

Netzwerk zur Kontaktaufnahme: Young-Leader-Seminar des Deutsch-Russischen Forums startet in Pforzheim

PFORZHEIM. Die Eislaufbahn vor dem Pforzheimer Rathaus erinnert ein wenig an das winterliche Russland. Gestern fiel unweit davon der Startschuss zum Wirtschafts-Seminar für deutsch-russische Führungskräfte.

**PZ-MITARBEITER
PETER HEPPER**

Gemeinsam hatten sich Karin Kalber von der Stadt Pforzheim, das Deutsch-Russische Forum und die Pforzheimer/Enzkreis mit Ingeborg Weber an der Spitze darum bemüht, das 32. Young-Leader-Seminar für junge Wirtschaftsfachleute in die Goldstadt zu holen. Bei seiner Eröffnungsvorrede zur Veranstaltung, die bis Freitag unter dem Motto „Strukturwandel in der Region – Kreativer Mitbestand am Beispiel von Pforzheim“ steht, legte Gert Hager im großen Rathaus-Sitzungsraum vor allem Wert auf das Miteinander von Ost und West. „Denken sie bitte nicht an Ländergrenzen, sondern an Zusammenarbeit – das ist es, was Europa



Interessiert. Der Ispriinger Firmenchef Werner Koch (von rechts) erläutert Ernst-Jörg Studnitz, Inna Popova, Andreas Schaumayer, Elena Martynova und Ingeborg Weber die Kunststoff-Mischtechnik. Foto: Selbet

raussetzungen als auch Risiken der Zusammenarbeit an – alles auch vor dem Hintergrund des weltweiten Investitionsbruchs. Dabei machte der Baununternehmer speziell seinen deutschen Zuhörern Mut. „Die Chancen sind enorm und die Erwartungen beim Eintritt in den russischen

„In Russland geht es nicht ohne Wodka – aber man gewöhnt sich dran.“

Der Ispriinger Unternehmer Werner Koch zu seinen Erfahrungen bei Geschäftsabschlüssen

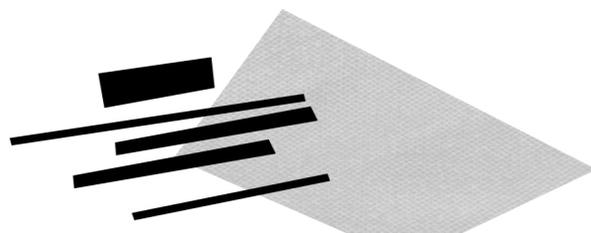
Markt werden selten enttäuscht. „Die war in Russland schon immer ausgeprägt und ist bis heute nicht unüblich.“

Forums-Mitglied Georg Schneider warb unter den Teilnehmern außerdem dafür, das Seminar als Netzwerk zur Kontaktaufnahme in allen Bereichen zu nutzen. Besonderes Interesse zeigten die jungen Führungsstrafte daran, wie sich mittelständische

Pforzheimer Unternehmen am Markt behaupten. Ich möchte wissen, wie in Deutschland mit der Finanzkrise umgegangen wird“, verriet Irina Boryayeva, die als Beraterin für Wirtschaft und Politik in Berlin arbeitet. Katharina Schöne, Personalreferentin bei der deutsch-russischen Außenhandelskammer, ergänzte: „Ich freue mich darauf, die Praxis in einem Unternehmen kennenzulernen.“ Darauf konnte Christoph Dickmanns einen Vorgesetzten geben. Unter anderem referierte der Direktor der Wirtschaft und Stadtmarketing (WSP) über den Strukturwandel der Pforzheimer Schmuckindustrie, hin zur Präzisionstechnik auf dem Gebiet der Metallverarbeitung sowie der Dental- oder Medizintechnik.

Kunststoffe im Griff

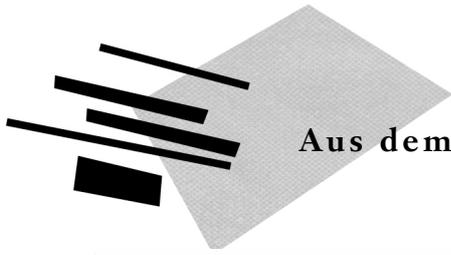
Bestens kam bei der kontaktfreudigen Gruppe der Besuch im Ispriinger Unternehmen Koch-Technik an, das sich auf das Mischen, Dosieren und Trocknen von Kunststoffen spezialisiert hat und dafür Anlagen baut. Geschäftsführer und Inhaber Werner Koch hatte schon Mitte der Neunzigerjahre Kontakte nach St. Petersburg angeknüpft.



Teilnehmer / Участники

Berezina, Ksenia Березина, Ксения	Hauptreferentin für kaufmännische Fragen Главный референт в вопросах экономического регулирования	VNG-Verbundnetz Gas AG ВНГ-Газ АГ
Boryayeva, Irina Боряева, Ирина	Beraterin für Wirtschaft und Politik Консультант по экономике и политики	Wiese Consult GmbH Визе Консалт ГмбХ
Demenski, Andrey Деменский, Андрей	Geschäftsführer Директор	Elrey GmbH Элрей ГмбХ
Donskoj, Pavel Донской, Павел	Sales Representative	ZAO BASF ЗАО БАСФ
Dunaevskiy, Robert Дунаевский, Роберт	Leiter Osteuropa Руководитель восточная Европа	Ingenieursozietät Professor Dr.-Ing. Katzenbach GmbH Кооперация инженеров Д-р Катценбах ГмбХ
Fokina, Svetlana Фокина, Светлана	Senior Relationship Manager	Commerzbank Eurasija SAO Коммерцбанк Евразия ЗАО
Gevorkyan, Armen Геворкян, Армен	Analytiker Аналитик	Citi Global Bank Сити Глобал Банк
Golev, Alexander Голев, Александр	International business and financial institutions department director	ОАО КВ Sotsgorbank ОАО КВ Соцгорбанк
Hilgendorff, Jan Хильгендорфф, Ян	Referent Händlernetzentwicklung	Claas KGaA Клаас КГаА
Kobaite, Ramune Кобайте, Рамуне	Projektleiterin Russland und Belarus Руководитель секции Россия и Беларусь	Commit Goup Berlin Коммит Груп Берлин
Kreizer, Nikolai Крейцер, Николай	Commercial Project Manager Менеджер коммерческих проектов	Bentec GmbH Drilling&Oilfield Systems Бентек ГмбХ Дриллинг+Оилфильд Системс
Martynova, Elena Мартынова, Елена	Stellv. Leiterin des akademischen Auslandsamtes Заместитель начальника отдела международных сетей	Staatliche TU Irkutsk Иркутский государственный технический университет

Mikhaleva, Olga Михалева, Ольга	Projektkoordinatorin Координатор проекта	Great Baikal Trail Большая Байкальская тропа
Minaeva, Yulia Минаева, Юлия	Stellv. Direktorin Заместительный директор	Möller Elektrik Production Меллер Электрик Продукция
Naumova, Irina Наумова, Ирина	Projektmanagerin Менеджер проекта	Russische Bundesbahn Российская железная дорога
Popova, Inna Попова, Инна	Managerin Менеджер	ООО "Sportland" ООО «Спортлэнд»
Radjuk, Anna Радюк, Анна	Rechtsanwältin Адвокат	Gleiss Lutz Глейсс Луц
Reyngard, Andrey Рейнгард, Андрей	Finanzdirektor Финансовый директор	ООО „Stolitshnyj Avangard“ ООО «Столичный Авангард»
Schaumayer, Andreas Шаумайер, Андреас	Foren und Seminarleiter Nord- schwarzwald Руководитель семинар и фор северный Шварцвальд	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Фонд Фридриха Науманна за свободу
Schöne, Katharina Шене, Катарина	Personalreferentin Персональный референт	Deutsch-Russische Auslands- handelskammer Германо-Русская внешне- торговая палата
Schukmann, Dieter Шукманн, Дитер	Stellv. Executive Director Зам. исполнительного директора	ООО schattdecor ООО шаттдекор
Starukhina, Yulia Старухина, Юлия	Geschäftsführerin Исполнительный директор	Deutsches Zentrum Немецкий центр
Stein-Khokhlov, Maxim Штайн-Хохлов, Максим	Senior Reservoir Engineer Инженер	E.ON Ruhrgas E&P GmbH Э.ОН Рургаз Е&П ГмбХ
Tkatschenko, Viktoria Ткаченко, Виктория	Dipl.-Juristin Юрист	Nörr Stiefenhofer Lutz Нёрр Штифенхофер Лутц
Zinnkann, Hans Joachim Цинкканн, Ханс Иоахим	Projektmanager und Assistenz d. Büroleitung Kasachstan Менеджер проекта и ассистент управления Казахстан	Dt. Gesellschaft f. Techn. Zu- sammenarbeit (GTZ) GmbH Германское общество по техни- ческому сотрудничеству (ГТЦ) ГмбХ



28 russische und deutsche Nachwuchsführungskräfte wollen in Pforzheim Kontakte knüpfen

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Henrich

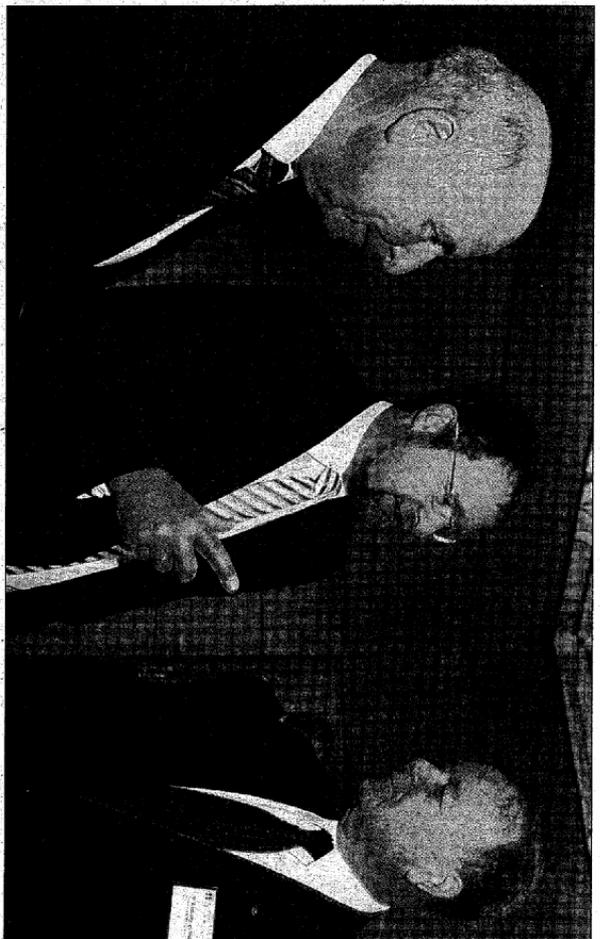
„Pforzheim hat einen massiven Wandel erlebt und wir sind stolz darauf, Gastgeber des Seminars zu sein“, sagte OB Gert Hager gestern bei der Eröffnung des 32. Young-Leader-Seminars „Strukturwandel in der Region – Kreativer Mittelstand am Beispiel Pforzheims“. Das Seminar für russische und deutsche Nachwuchsführungskräfte wird zwei Mal jährlich vom Deutsch-Russischen Forum veranstaltet und hat die „branchenübergreifende Vernetzung“ zum Ziel, wie Projektleiterin Sibylle Groß erklärte. Die Begegnungen könnten die politischen Beziehungen unterfüttern, sagte Ernst-Jörg von Studnitz, Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums und ehemahliger

Pforzheimer Firmen sind noch nicht Mitglied im Forum

deutscher Botschafter in Moskau: „Pforzheim hat daran nun entscheidenden Anteil.“

Bis Freitag informieren sich 28 junge Führungskräfte in Pforzheimer Unternehmen und Institutionen wie im Schmuckmuseum, bei Innotech, bei den Firmen Witzemann oder Klingel darüber, wie diese dem Wandel getrotzt und Innovationen eingeführt haben. „Wir wurden von der Stadt und den Firmen mit offenen Armen empfangen“, freut sich Groß. Die Anregung, das Seminar auch in Pforzheim zu veranstalten, sei von der Deutsch-Russischen Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis gekommen, nach dem diese schon die Partnerstadt der Goldstadt, Irkutsk, als einen Veranstaltungsort im Jahr 2007 vorgeschlagen hatte.

Einer der Führungskräfte ist der 26-jährige Armen Geworkyan, Analytiker bei Citi Group



ÜBER DEN WANDEL DES MITTELSTANDES und die Pforzheimer Beziehungen zu Irkutsk unterhalten sich von links Burkhard Thost, OB Gert Hager und Ernst-Jörg von Studnitz.

Foto: Wacker

Global Markets in Moskau: „Ich habe in Reutlingen studiert. Deutschland und Russland kooperieren immer stärker und ich möchte durch das Seminar selbst Kontakte knüpfen.“

Gestern berichtete unter anderem Burkhard Thost, Präsident der IHK Nordschwarzwald, über die Tochtergesellschaft seines Unternehmens Thost Projektmanagement in Moskau. Christoph Dickmanns, Direktor Wirtschaft und Stadtmärkte, stellte die neuen Stärken der Goldstadt und die Netzwerkinitiativen der Goldstadt vor. Pforzheimer Unternehmen seien noch nicht

Mitglied im Deutsch-Russischen Forum, bedauert Groß. „Ich hoffe, das ändert sich bald.“ Zwei Veranstaltungen des Young-Leader-Seminars sind für jeden zugänglich. Heute Abend lädt die Landeszentrale für politische Bildung zu dem Vortrag „Russland – Partner in Europa“ ein, den das Ehrenmitglied des Europarates, Rudolf Bindig, um 18.30 Uhr im PZ-Forum hält (siehe Meldung oben). Die Veranstaltung, Rechtsstaat global? – Eigentum und Rechtssicherheit in Russland und in der EU“ der Friedrich-Näumann-Stiftung ist morgen,

17 Uhr im Hohenwart-Forum öffentlich.

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Russisches Forum e.V.

Schillerstraße 59

10627 Berlin

Tel.: 030/263 907-0

Fax.: 030/263 907-20

www.deutsch-russisches-forum.de

gross@deutsch-russisches-forum.de

Redaktion:

Sibylle Groß, Anna Schlögel

Layout:

Soenke Hollstein

Bildnachweis:

Sibylle Groß, Anna Schlögel

Die in den Veröffentlichungen des Deutsch-Russischen Forums geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Auffassungen der jeweiligen Autoren wieder.



